

V C
3554





A. 21:
Dreyfache Neue-Jahrs-Krohn

Dem
Durchlauchtigstem / Hochgebohrnen Fürsten und
Herrn /

Herrn Johann Georgen /
Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /
des H. Römischen Reichs Erz-Marschalln / und Chur-
fürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen /
auch Ober- und Nieder Lausitz / Burggrafen zu Magdeburg /
Graffen zu der Mark und Ravensberg / Herrn
zum Ravenstein / 2c.

Und dem
Durchlauchtigstem / Hochgebohrnen Fürsten und
Herrn /

Herrn Johann Georgen /
Dem Andern /

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve / und Berg / 2c. Land-
graffen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nie-
der-Lausitz / Graffen zu der Mark / und Ravensberg /
Herrn zum Ravenstein , 2c.

Meinem Gnädigsten Churfürsten und ChurPringen /

Zum glückseligen lieben Neuen-Jahre / (da man schrieb
1656.) auß der güldeney Fundgruben der H. Schrifft / mit drey-
geistlich / Edel- gesteynen / in unterthänigster Pflicht- schuldigster
Demuth / und inbrünstiger Herzens-Andacht / einfältig gestochten

von
M. Georgio Fischen /
der H. Schrifft Bestiffen,

Durchlauchtigster / Hochgebohrner Churfürst /
Gnädigster Herr /
Durchlauchtigster / Hochgebohrner Churprinz /
Gnädigster Herr /

Ghat Christus Iesus seinen lieben Jüngern /
und unter der selben Nahmen allen seinen Gläubigen an-
befohlen zu allen zeiten ein ieglich Haus / darcin sie gehen
würden / mit einem guten Gluckwunsche zuwerchren /
Matth. 10. Weil wir dann / Gott sey es gedancket / nunmehr das alte
Jahr abgelegt / und das liebe Neue Jahr in stiller Fried und Ruhe ge-
sund erlebt ; da einer dem andern einen glücklichen Ein- Fort- und Auf-
gang desselbigen herzlich wünschen kan.

Wohlan / so wil auch ich nicht der letzte seyn / sondern E. Churf.
und Churprinzl. Durchl. Durchl. (wiewohl ich weder Gold noch
Silber habe / Act. 13.) dennoch dasjenige / was ich nechst Gott vermag /
von dem getreuen grundgütigen Gott im Himmel auß dem köstlichsten
Seelen Schatz der H. Schrift / zum lieben Neuen Jahre / in unter-
thänigstem Gehorsam / auß reinem ungesärbtem Herzen / demütigst
wünschen : Eine Heislliche Dreyfache Krone ; daran drey Geist-
liche Edelgesteine ; ein Jaspis / ein Saphir / und ein Schmaragd
schimmern / leuchten und glänzen.

Dem Krönnen / Gnädigster Churfürst / und Churprinz / heißet
in gemein so viel / als umb und umb zieren / und umbgeben / wie David /
der Mann Gottes von denen Gottfürchtigen prediget : Daß Sie Gott
mit Gnadenkrone / das ist / umbgebe / umbwalle / beschirme / und mit
seinen Fittigen bedecke / wie mit einem Schilde. Psal. 5 / 91. der dich krö-
net mit Gnad und Barmherzigkeit / das ist / der dich mit vollen Gnas-
den und Trost beschütet. Psal. 8. und 85. Weil denn das Wort Krö-
nen solche schilige Wohlthaten Gottes in sich begreiffet : So wünsche
E. Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl. ich Unwürdigster
billig



billig zum lieben Neuen-Jahre/ etne Geißliche Dreyfache Krone.
Und zwar nicht etwa eine solche vergängliche Krone/ welche E. Churf.
und Churprinzl. Durchl. Durchl. vorlängst von der ganzen Welt mit
unsterblichem Ruhme erlanget haben. Nicht meine ich eigentlich:

Coronam Gram:neam, eine Krone von Graß/ und verwelckli-
chen Blumē gemacht/ die vorzeiten für die statlichste Belonung gehalten/
und dem gegeben wurde/ der die Belagerung abgetrieben. Nicht meine ich:
Coronam civicam. eine Krone von Eichenlaub gemacht, die dem ge-
geben wurde/ der die Stadt errettet: Nicht meine ich: Coronam Mura-
lem. die dem gegeben wurde/ der die Mauern an einer Befestigung zu erst er-
stiegen. Nicht meine ich: Coronam Castrensem, die dem gehörte der
dem Feind ins Lager gefallen. Nicht meine ich: Coronam Navalem, die
dem gegeben ward/ der sich freudig in der Feinde Schiff gewaget. Nicht
meine ich: Coronam Ovalem, derer sich die Keyser gebrauchten/wann
sie in einer Stadt einen Triumph hielten. Nicht meine ich: Coronam
Triumphalem, die dem gegeben wurde/ der eine Schlacht erhalten/ ge-
macht von Golde und Edelgesteinen. Nicht meine ich Coronam au-
ream, eine güldene Krone/wie König David zu Rabba zur Aufbeute bes-
kam / und einen ganzen Centner mit Gold und Edelgesteinen und Per-
len wog/ 1. Chron. 27. 2. Sam. 12. Sondern E. Churf. und Chur-
prinzl. Durchl. Durchl. wünsche ich von Grund meines Herzens in
tieffster Demuth zum lieben Neuen Jahre:

I. Coronam Lætitia. Eine schöne Freuden Krone
des Herzens und des Gewissens. Gott gebe E. Churf. und Churpr.
Durchl. Durchl. heut zum lieben Neuen Jahre/ und allezeit: ein frölich-
ches Herz. Eyr. 50. Denn ein frölich Herz machet ein frölich Ange-
sicht: aber wens Herz bekümmert ist / so fället auch der Muth. Ein be-
trübter Mensch hat nimmer einen guten Tag: aber ein guter Muth ist
ein täglich Volleben. Prov. 17. Ein frölich Herze machet das Leben luz-
stig/ aber ein betrübter Muth vertrocknet das Gebeine Eyr. 30. Ja ein
frölich Herze ist des Menschen Leben / und seine Freude ist sein langes Le-
ben.

ben. Damit E. Churfürst. und Churprinzl. Durchl. Durchl. eine gute Ritterschafft üben / den wahren seeligmachenden Glauben und dann ein fein gut Gewissen bis ans Ende standhafftig behalten und bewahren.
1. Tim 1. Daran glänzet und pranget nun der Geistlich. Edele Jaspis / von welchen Plinius schreibet / daß / so viel er Venula, so viel Tugenden habe er in sich / und meldet / daß er einen hätte gesehen / welcher eyßf. Uncias gewogen / darauff Keyser Neronis Brust / Bild künstlich gegraben gewesen. Wie nun einer / der diesen Stein bey sich führet / für Melancholischer Furcht und Traurigkeit befreyet seyn soll: Also wolle in dieser Freuden. Krone der Geistliche Jaspis seine edelen Kräfte und Früchte reichlich wirken / damit E. Churfürstl. und Churprinzl. Nectar. Mund allezeit fröhlich / und wieder jung werde / wie ein Adler Ps. 102. Und Sie bey denen Wohlthaten Gottes erkennen mögen / daß Gott Ihr lieber Vater / JESUS CHRISTUS Ihr lieber Bruder und Immanuel / und Gott der H. Geist Ihr gnädigster Beystand und werther Herrzens. Tröster sey in allem Creuz und Leyden: der hebe / der trage Sie bis ins Alter / und bis Sie grau werden / Es. 46. der verwerffe Sie nicht in Ihrem Alter / der verlasse Sie keines weges / wenn Sie grau und schwach werden / Ps. 71. So wird dann an E. Churfürstl. und Churpr. Durchl. Durchl. weder Sünde / weder Angst / ja weder Hölle noch Todt etwas thun können: Sondern sie werden als ein rechter Pietschafft. Ring in der Hand des Herrn wider alle Gewalt fest stehen Hagg. 2. und als sein Augapffel / den niemand antasten darff / unter dieser Freuden. Krone gnädigst bekrönet und beschirmet werden. Zach. 2.

Vor das Andere / wünsche von dem getreuen grundgütigen Gott E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. ich unwürdigster vor Grund meiner Seelen / zum lieben Newen. Jahre:

Coronam Concordiæ, die Edele Friedens. Krone.
GOTT verleyhe E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. immerdar Friede zu unsern Zeiten in Israel. Das ist / unter uns in dem Geistlichen Israel / in der Christlichen Kirchen. Und zwar

1. Coro-

1. Coronam Concordiæ Internam, den innerlich: geistlichen
Seelen und Gewissens-Frieden / den Iesus Christus Ihnen und uns
allen erworben hat. Denn nach dem wir gerecht worden sind / durch den
Glauben / so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Iesum.

2. Coronam Concordiæ Externam. Den äußerlich: leiblichen
Frieden. Gott verleihe E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl.
Durchl. immerdar Friede zu unsern Zeiten! Denn Gnädigster Chur-
fürst / und Churprinz / was vor ein Edelkennod es umb den lieben
Friedens / werden es E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl.
bisher selbst beobachtet haben. Dannhero der fromme Gottesfürch-
tige König Hiskias das gar wol wuste / drum bath er so embsig: und in-
niglich: Es sey nur Fried und Treu / weil ich lebe. Es. 39 Hinzegen
aber / welch eine scharffe Zucht / Ruthe ist doch der unglückselige Unfriede
de / und die stumme Uneinigkett! Phor. 1. schreibet: Die Drachen saug
den Elephanten das Blut aus: doch werden sie davon truncken und
sterben auch. So gehets auch im Kriege und Unfrieden zu / beyde Thei-
le tödten / und werden getödtet.

Summa. Bellum si dixerō, omne malum dixerō; Den Un-
friede zehret / aber Friede nehret: spricht Salustius. Drum wünsche ich
billig eine Neue Friedens: Krone; daran herzlich herfürleuchtet und
glänset der Edel-geistliche Sapphir. Denn wer einen Sapphir bey
sich führet / soll von Gift bewahret seyn: Also wolle dieser Geistliche
Sapphir E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. wider den
blaffen Gift / und wider die grausame Pestilenz des Unfriedens gnädigst
behüten und bewahren. Apoc. 21. Wie denn Gott selbst auff solche E-
delsteine vertroestet Es. 54. Wolan / so wünsche demnach E. Churfürstl.
und Churprinzl. Durchl. Durchl. ich Unwürdigster von der Hand des
HERREN zum lieben Neuen Jahre: Eine Neue Friedens: Krone /
mit den werthen Herrsens: Tröster / Gott den Heil. Geist / den Geist
des Friedes / den Geist der Weisheit und des Verstands / den Geist des
Raths / und der Stärke / (Es. 11.) in allen Ihren Chur- und Hochfürstl.
Geschäft.

Geschäften und Verrichtungen / auch gnte beständige Leibes und der
Seelen Gesundheit. Ihrer Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl.
demütigt zuruffende: Gnädigster Churfürst / Gnädigster Chur-
prinz / Gott verleyhe Euch langes Leben! Dan 3. Der Segen des
HErrn sey über euch! Ps 127. Der HErr segne euch ie mehr und mehr /
euch und eure hochfürstl. Kinder! Der HErr segne euch aus Zion / das
ihr sehet das Glück Jerusalem eure Lebenlang! Psal. 128. Friede sey und
bleibe inwendig in euren Mauern und Glück in euren Pallästen. Ps.
122. Der HErr gebe euch was das Herz begehrt/und erfülle alle eure Ans-
schläge! Psal 20. Der HErr behüte euch / und den ganzen Kauten
Kranz/das euch des Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond des
Nachts. Der HErr behüte euch für allem Vbel: Euch und eure Seele!
Der HErr behüte euren Ausgang und Eingang von nun an bis in E-
wigkeit/ Psal. 121.

Endlich wünsche E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl.
Durchl. ich Vnwürdigster zum lieben Neuen Jahre aus Christl. Her-
zen von der Hand des HErrn:

III. Coronam Glorix. Die selbtig = himmlische Le-
bens oder Ehren = Krone. Gnädigster Churfürst / Gn.
Churprinz / Gott verleyhe Euch langes Leben. Dan 3. Es sey und
bleibe euch dermahleins beygelegt die Krone der Gerechtigkeit! 2 Tim.
4. die Krone des Lebens. 1. Pet. 5. Apoc 2. ἀμαρτανίου ἡ δόξῃς τῆ φανος,
inmarcessibili Glorix Corona, die unvergängliche und unverwelckli-
che Krone! An dieser selbtigen Ehren = oder Lebens = Krone funckelt und
glänzet nun der Edle Schmaragd und zwar also / das Keyser Nero
im Widerschein des Schmaragds die Kämpffer und Fechter sich balgen
sabe: Also werden auch E. Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl.
wie die Sonn ins Vaters Reich/und wie die Sterne am Firmament hell
glänzen/ und in solcher Krone vor Gottes H. Angesicht ewig prangen
und prahlen. Matth. 13. Den gleich wie man keinen eine Krone auffsetze/
es sey denn/ das derselbige als ein Held sich ritterlich verhalten habe: Also
werden

Also werden E. Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl. demahleins
an jenem ewigen Leben durch den Ritterlichen Glaubenskampff / in
ihrem guten Christenthumb von der Hand des Herrn diese Selig Rit-
terliche Ehren- oder Lebens- Krone mit unaussprechlicher Freude
und Ehre überkommen; Sintemahl kein ander Organon und Mittel
ist seelig zu werden/ als alleine durch den Glauben. Rom. 3. Wir wissen
spricht Paulus / daß der Mensch durch den Gesetzes- Werck nicht ge-
recht wird/ sondern durch den Glauben an IESUM Christum / Rom. 4.
Hebr. 2. Gleich wie man aber an einer Ehren- Krone / weder Anfang
noch Enderkennen kan/ sondern da immer ein Saß der schönsten edelsten
Gesteine nachdemandern gesetzet/ und alles ganz vollkommen ist: Also
wolle nicht nur allein in diesem Zeitliche sondern auch in ienē ewigen Leben
immerdar eine Freude nach der andern E Churf. und Churpr Durchl.
Durchl. erfolgen / und über Sie mit jauchzen und frolocken schweben
und Leben. Ewige Freude wolle über ihren Häuptern seyn. Wonne und
Freude wollen sie ergreifen/ das ist/ Sie bekronen und umbfahen: Das
Trauren aber und das Seufftzen wolle von Sie ferne slichen Es. 35. und
sie allda immer einen Sabbath nach dem andern feyren. Ez. 37.

Nun diese dreyfache Neue- Jahrs Krone / Durchl. Churfürst und
Churprinz/ wickeleich unterthänigster Diener durch mein inbrünstiges
Gebet/ in einen schlacken Keim / E. Churfürstl. und Churpr. Durchl.
Durchl. zum lieben Neuen Jahre demütigst überreichende:

Du Grosser Himmels- Fürst / hör mein Gebeth und sehen /
Und laß zum Neuen- Jahr die das zu Herzen gehen:

Schau dein Besalbten an: Sein Reich und Regiment:

Sein Fürsten- Horn / sein Macht nim du in deine Hand!

Ach erdñ ihn gnädiglich mit deinem Himmels- Gute /

Und laß das Braue Haupt in Iesu Christi Blute /

Vom Lette rettlich stehn! Ach / erdñe Ihn mit Guld /

Wie dort mit einem Schild! Ach / schmück Ihn mit Bedule

In

In seiner Lebens-zeit! hilff seine Fürsten- Sachen
Selbst heben/ tragen / und laß immer frölich lachen
Sein süßen Nectar- Wund! Sieb ihm ein frölich Geetz:
Dazu ein freudgen Beist ohn alle Angst und Schmerz;
Zu dienen deiner Ehr mit gutem rein Gewissen /
Und dann dein Liebes Wort mit Andacht recht zu fassen!
Verleghe immerdar bey unser Lebens- Zeit
Den güldnen Seelen-Fried zur grauen Ewigkeit!
Laß seine Zweige auch in sehr vieltausend wachsen:
Sein Saame stets besitz den Fürsten- Thron zu Sachsen:
Derehre Palmen Ihm in seine Rechte Hand /
Und cröne mit der Kron Ihn dort im Vaterland!
So wollen wir dir / Gott/ ein Freuden- Opfer bringen /
Und deinen grossen Nahm'n mit Hertzens danck besingen /
Daß er so erößtlich ist: Wie wollen ins gemein
Die Hände heben auff aus tieffen Hertzens- Schrein:
Nun dancket alle Gott / der grosse Wunder machet
Hier und in aller Welt: Der Väterlich anlachet
Den Alten Kauten- Kranz: der lebendig erhält
Ihn von der Mutter- Schoß: der nicht zu boden fällt /
Den Grünen Sachsen- Stamm. Hilff/ Jesu / Seinen Erben!
Ach/ weide sie/ und laß sie nimmermehr verderben.
Nun/ Jesu/ Jesu/ hilff! Es weiche die Gefahr!
Es komme Seeligkeit! Glück zu zum Neuen Jahr!

170 3554



MC

1077

Erben!

ULB Halle
004 806 212

3





Durchl
Durchl



Matth. 10. W
Jahr abgelegt /
fund erlebet ; da
gang desselbigen
Wohlant
und Chur-Prin
Silber habe / A
von dem getreue
Seelen Schatz
thänigstem Gef
wünschen : Ein
liche Edelgeste
schimmern / leuc
Denn Kröb
in gemein so viel
der Mann Gott
mit Gnaden krö
seinen Fittigen b
net mit Gnad ur
den und Trost be
nen solche schlige
E. Churf. und



Churfürst/
Churprinz/
eben Jüngern/
en Gläubigen an-
darcin sie gehen
tsche zuverehren /
nunmehr das alte
ried und Ruhe ges
Fort und Aufz
ndern E. Churf.
weder Gold noch
Gott vermag /
sh dem köstlichsten
Jahre / in unter
ercken / demütigst
aran drey Geist
in Schmaragd
Churprinz / heisset
ben / wie David /
Dass Sie Gott
hirme / und mit
/ 91. der dich krö
mit vollen Gnas
das Wort Krö
t : So wünsche
h Unwärdigster
billig

